

schen den Beiträgen ist nicht immer ganz gelungen. Es gibt etliche Wiederholungen, und manchmal erfährt man an einer Stelle mehr als an der anderen (vgl. z. B. die Ausführungen zu „Ecce panis angelorum“, 76 und 352).

Eindringlich und zu Recht mahnt F. einen sorgsameren Umgang mit den Abendmahlsgeschichten an – gottesdienstlicher Gebrauch, Pflege, sichere Aufbewahrung und wissenschaftliche Erschließung erfordern der Kostbarkeit der Geräte entsprechende Aufmerksamkeit. Inzwischen scheint hier auch in den evangelischen Kirchen eine neue Sensibilität entstanden zu sein, wie man aus dem Buch „Werkzeuge des Glaubens. Handbuch der Inventarisierung in den evangelischen Landeskirchen Deutschlands“ (Regensburg 2004) ersehen kann.

Mit diesem Band hat die Evangelische Verlagsanstalt das ambitionierteste Projekt in ihrer verlegerischen Tätigkeit seit 1990 vorgelegt. Das Buch wird auf absehbare Zeit *das* Handbuch zum Thema bleiben. Wer sich für das (evangelische) Abendmahl interessiert, wird nicht nur reiche Kenntnisse aus ihm schöpfen, sondern auch seine Freude haben an der Schönheit der Werke, die Gott zur Ehre und den Kirchen zum Zierat und Nutzen – und vielen Gläubigen zur Stärkung und Erbauung – geschaffen, gestiftet und gebraucht wurden und werden.

Johannes Schilling

Martin Greschat: **Protestantismus in Europa**. Geschichte – Gegenwart – Zukunft, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005, 175 S. – ISBN 3-534-18429-7.

Martin Greschats Monographie ist kein Handbuch europäischer Kirchengeschichte, sondern zielt auf lebendige

Erinnerung an die Geschichte des Protestantismus. Dabei will er sich nicht in historischen Einzelheiten verlieren, sondern anhand konkreter Ereignisse die Entwicklungen und Vorgänge beleuchten. Das Christentum, so führt er aus, gleicht in seiner Vielfältigkeit einem weitverzweigten Baum, wobei die einzelnen Äste als kulturelle Konkretionen zu verstehen sind: In Europa sei das Evangelium in die verschiedenen sprachlichen und kulturellen Kontexte übersetzt worden und habe dadurch die kirchlichen und gesellschaftlichen Strukturen mitgeprägt.

Dementsprechend entfaltet G. in den acht Kapiteln seiner Darstellung keine auf Vollständigkeit bedachte Chronologie der Ereignisse, sondern umreißt, historisch und thematisch gegliedert, diese Konkretionen des Evangeliums. Dabei kommen sowohl die Grundgegebenheiten Europas in den Blick wie auch die Grundlinien der Reformation, der Aufklärung, der Erweckungen, des Nationalismus und der Ökumene. Das Büchlein besticht darin, daß es in allen Kapiteln mit klaren und feinen Linien die europäischen Entwicklungen aufzeigt und nachzeichnet, so daß – im Bild von G. gesprochen – der europäische Ast des Christentums in seiner historischen Entstehung bis in die Gegenwart hinein deutlich hervortritt. Dabei gelingt die Verbindung von europäischer Gesamtschau mit präzisen Fokussierungen auf wichtige Ereignisse, Persönlichkeiten und geistesgeschichtliche Entwicklungen.

Im letzten Kapitel wendet sich G. der Zukunft des Protestantismus in Europa zu. Nur mit einem geschärften theologischen Profil traute er diesem europäischen Ast des christlichen Baumes ein lebendiges Weiterwachsen zu. Sterben wird der Protestantismus, unabhängig von seiner Geschichte in Europa jedoch nicht. Denn, so schließt G., er lebt und blüht auch in anderen Kontinenten.

Nicole Kuroпка